



AUSSTELLUNG IN PRORA AUF RÜGEN



Nazi-Vorzeigeort bekommt neues Doku-Zentrum

Die wechselvolle Geschichte von Prora soll künftig in einer neuen Ausstellung präsentiert werden. Dafür wird ein derzeit noch unansehnlicher Teil des Objekts aufpoliert.



Ralph Sommer

06.06.2021

00:45 Uhr



Noch sind die Fenster mit weißen Platten verschlossen. Doch in spätestens... soll hier rechts gleich neben der bestehenden Jugendherberge das neue Prora öffnen.



(2)



4 min



erstellt und Visionen entwickelt. Nun endlich steht fest: Es wird [ein neues Dokumentationszentrum in Prora](#) entstehen. Die beiden lange miteinander konkurrierenden Vereine Dokumentationszentrum Prora und Prora-Zentrum wollen dafür ein gemeinsames Ausstellungskonzept entwickeln und werden dabei von namhaften Museumsexperten und Historikern unterstützt.

Umbau und Sanierung kosten fast 14 Millionen Euro

Für das neue Museum soll ein derzeit noch ruinöser Teil des Blocks 5 für insgesamt 13,7 Millionen Euro saniert und umgebaut werden. Mit rund 6,85 Millionen Euro beteiligt sich der Bund an den Kosten.

Lesen Sie auch: [Prora-Baupläne in altem Überseekoffer entdeckt](#)

Ziel sei es, in fünf bis sechs Jahren das neue Dokumentationszentrum zu eröffnen, sagte die Leiterin des Vereins Prora-Zentrum, Susanna Misgajski. Ersten Überlegungen zufolge soll im Paterre der Empfangsbereich entstehen. Die eigentliche Ausstellung mit einer Gesamtfläche von rund 1.200 Quadratmetern werde in den ersten drei Etagen eingerichtet, so Misgajski. Das darüber befindliche Stockwerk sei für Sonderausstellungen sowie Seminarräume und Konferenzen vorgesehen, und im fünften Obergeschoss würden Büros und Archivdepots eingerichtet.

Neues Ausstellungskonzept wird entwickelt

Zeitgleich zur Bauphase entwickeln Experten das neue Ausstellungskonzept. Es soll sich nicht nur auf die Entstehungsgeschichte, die Planungen und die Errichtung des damals vorgesehenen Kraft-durch-Freude(KdF)-Bades in der Nazi-Zeit konzentrieren, sondern auch darauf, welche Rolle der Mega-Komplex während des Zweiten Weltkrieges spielte, wie er während der DDR-Zeit genutzt wurde und welche kontrovers diskutierte Entwicklung die Immobilie nach der

deutschen Wiedervereinigung nahm.

Aus interessant: [Prora erinnert an Mordpolitik der Nazis](#)

Neben einer Auseinandersetzung mit der Architektur in Prora soll das künftige Dokumentationszentrum vor allem darstellen, wie die Nationalsozialisten an die Macht kamen und welche Rolle das KdF-Konzept spielen sollte. Unter anderem sollen der Einsatz von Zwangsarbeitern und die Vorbereitung von Polizeibataillonen für ihren Kriegseinsatz im Osten thematisiert werden.

Militärpolitische Bedeutung ist wichtiger Aspekt

Es müsse ein Konzept entwickelt werden, das einerseits auf die Vielschichtigkeit Proras ausgerichtet sei, andererseits es aber auch zum Beispiel Schulklassen in der Jugendherberge ermögliche, sich auf jeweils auf einzelne Geschichtsphasen zu konzentrieren, sagte Thomas Lutz vom Verband der Gedenkstätten in Deutschland.

Interessanter Aspekt: [Prora-Investor meldet Insolvenz an](#)

Dazu gehört nach Ansicht von Prof. Jörg Echternkamp vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr auch die Erinnerung an die militärpolitische Bedeutung von Prora nach Kriegsende, als das Gelände zum Sperrgebiet wurde. Damals wurden neue Militäranlagen installiert, bis zu 12.000 Soldaten in dem Komplex stationiert und auch ausländische Offiziere ausgebildet.

Keine Gleichsetzung als Symbol zweier Diktaturen







Dazu gehöre auch die Erinnerung an die bis zu 3.500 sogenannten Bausoldaten, die in den 1980er Jahren in Prora kaserniert, von der Stasi überwacht und unter anderem beim Bau des Fährhafens Mukran tätig wurden, sagte Stephan Schack,

der einst selbst hier als Bausoldat zum Einsatz gekommen war. „Hier wurde getestet, wie weit man mit den sogenannten Feinden in Uniform gehen kann.“

Weitgehend einig sind sich die Experten inzwischen, dass in Prora zwar die unterschiedlichen Nutzungsetappen dargestellt werden müssen, der Ort aber nicht kommentarlos als Symbol zweier Diktaturen missverstanden werden dürfe. Man müsse die verschiedenen Etappen darstellen, aber zugleich Vorsicht bei undifferenzierten Vergleichen walten lassen, vor allem dann, wenn es in Richtung Gleichstellung gehe, betonte Thomas Lutz.

 [zur Homepage](#)

MEISTGELESEN

-  KULTUR
Diese Open-Airs in MV können Sie im Sommer erleben
-  CORONA IN MV
Maskenpflicht im Unterricht aufgehoben
-  GERICHTSBERICHT
Hotel-Betrüger aus Neubrandenburg vor Gericht
-  CORONA-KRISE
Mecklenburg-Vorpommern öffnet sich komplett
-  COVID-19
Schwerin hat Corona-Inzidenz 0
-  CORONA-PANDEMIE
Dehoga-Chef fordert Ende der Testpflicht in MV-Gastronomie

KOMMENTARE (2)

ote-erwerth · 6. Juni 2021 - 8:09

Warum nicht International

Der eigentliche Sinn der Anlage war der Ursprung. Warum wird diese Anlage nicht als internationale Jugendherberge / Ferienanlage genutzt, ausgebaut und fertiggestellt - ganzjährig geöffnet - mit dementsprechender Werbung, eine Top Anlage in bester Lage - Anbindung zu Wasser Land und Luft - mit einer Menge von Arbeitsplätzen und Dienstleistern im Anhang - Bleibt nur die Frage: Ist das politisch gewollt? Finanziell kein Problem wenn man sieht wo unsere Steuergelder bleiben!

[Antworten](#)

mile5_285534 · 7. Juni 2021 - 11:32

Auf dem Gelände gibt es eine

Auf dem Gelände gibt es eine Jugendherberge. Würde der ganze Block in eine Jugendherberge umgewandelt werden, würden locker 80% leer stehen.

[Antworten](#)

NEUEN KOMMENTAR SCHREIBEN

Betreff

Kommentar *

Speichern

Vorschau